



SANUM-Therapie bei Störungen im neurologischen Bereich

Ein therapeutisch aufschlußreicher Praxisfall

von Nancy Naujocks

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 45/1998, Seite 24

In der Praxis erschien ein 35jähriger Patient, der schon seit zehn Jahren an einem starken Kopftremor leidet. Der Tremor zeigte sich mit kurzen Schlägen anfangs nur tagsüber, später aber auch nachts mit erheblichen Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich. Mehrfache neurologische Untersuchungen hatten keine Befunde ergeben, weshalb auch jegliche therapeutische Behandlungen unterblieben.

Dem Patienten wurde aber die Konsultation eines Psychiaters empfohlen. Jedoch auch auf „dieser Schiene“ wurde nichts gefunden. Eine Analyse hatte ebenso wenig Erfolg wie eine psychotherapeutische Behandlung.

In der eigenen Praxis ergab die Anamnese eine Kopfverletzung vor ca. zehn Jahren, aber „nichts Schlimmes, nur eine kleine Gehirnerschütterung“. Die Bilder der Dunkelfeldmikroskopie zeigten eine erhebliche Anzahl von feststehenden Makrosymptomen und multiformen Kristallen und Pseudokristallen im Serum. Die Erythrozyten zeigten sich leicht vergrößert.

Aus diesen Hinweisen ergab sich die Richtung der anzuwendenden Therapie. Der Patient bekam zunächst eine Mischinjektion mit NOTAKEHL D6, QUENTAKEHL D5, Traumeel und Zincum cyananum in die Akupunkturpunkte 3 E15 beidseitig und entlang des Nackenmuskels, den Rest als Depot in die Achselfalten rechts und links. Als orale Medikation wurde außer einem Nieren-, Leber- und Lymphmittel das MAPURIT, Horvion und VITAMIN-B-KOMPLEX verordnet. Außerdem erhielt der Patient noch eine Gabe des homöopathischen Einzelmittels Hyoscyamus C200 und zur lokalen Anwendung die Traumeel-Salbe.

Beim zweiten Termin in der Praxis (zwei Wochen später) berichtete der Patient, nach der Infektionsbehandlung sei der Tremor fast eine ganze Woche lang nicht mehr aufgetreten. Auch habe sich die Verspannung gebessert. Der Tremor sei dann wieder leicht aufgetreten. Insgesamt ginge es ihm aber viel besser.

Der Patient erhielt nunmehr eine Mischinjektion mit NOTAKEHL D5,

QUENTAKEHL D5, GINKGOBAKEHL, Neuro-Injeel und Traumeel an den oben bezeichneten Stellen. Zur Einnahme wurden verordnet MUCEDOKEHL D4 (täglich zweimal 1 Kapsel) sowie Agaricus C200 (eine Gabe).

Bei dem dritten Patientenbesuch in der Praxis erklärte der Patient, daß er bald nach dem zweiten Besuch ganz beschwerdefrei wurde. Eine an sich geplante dritte Injektion lehnte der Patient deshalb ab. Es wurde ihm aber geraten, eine Medikation mit MUCEDOKEHL D4 (oral 1 Kapsel täglich) und mit den verordneten Vitaminen und Mineralien vorerst noch beizubehalten und dazu zur Lockerung der Schulter- und Nackenmuskulatur Massagen durchführen zu lassen, ergänzt durch Einreibungen mit SANKOMBI-D5-Tropfen.

Der Patient ist jetzt seit mehr als zwei Jahren vollständig beschwerdefrei.